

# Gesundheits- und Pflegepreis für innovative Versorgungsangebote

Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, verlieh Mitte November erstmals den Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis. Ausgezeichnet wurden im Kaisersaal der Münchner Residenz drei herausragende Projekte aus München, Passau und Straubing. Die Ministerin betonte: „Insgesamt gab es 163 Nominierungen. Sie alle belegen, welche großartigen Ideen im Bereich von Gesundheit und Pflege in Bayern entwickelt und umgesetzt werden.“ Huml fügte hinzu: „Der Bayerische Gesundheits- und Pflegepreis ist die höchste staatliche Auszeichnung im Gesundheits- und Pflegebereich. Er soll zeigen, was Bayern als liebenswerter, lebenswerter und innovativer Gesundheits- und Pflegestandort zu bieten hat. Und er soll Anreiz geben, diesen Standort weiter zu stärken.“

Der Vorsitzende der Jury für den Gesundheits- und Pflegepreis, Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), würdigte die Wertschätzung, die den Akteuren im Gesundheitswesen und insbesondere den Preisträgern entgegengebracht wurde. „Ich finde die Idee, einen solchen Preis auszuloben und die Preisverleihung in einem so festlichen Ambiente durchzuführen, hervorragend“, so Kaplan. Über den Auswahlprozess berichtete er, dass die Vorschläge von allen Juroren aus ihrem jeweiligen Erfahrungshorizont heraus bewertet wurden. Die zehnköpfige Jury setzte sich aus Vertretern aus dem medizinischen Bereich, der Wohlfahrtspflege, der Hochschulen bis zum Landesgesundheitsamt und dem Wort & Bild-Verlag zusammen. Auf die Frage nach dem Auswahlprozess erklärte Kaplan, dass es den Jurymitgliedern vor allem wichtig gewesen sei, Modellprojekte auszuzeichnen, bei denen die menschliche Zuwendung, die Wertschätzung des Patienten, das Ehrenamt und die Nachhaltigkeit im Fokus standen.

„Wichtig waren dabei besonders Aspekte wie Inklusion und Selbstbestimmung der Patienten und die Überwindung von Schnittstellen, wie ambulant und stationär oder kurativ und rehabilitativ“, erläuterte Kaplan. Weitere Kriterien seien die jeweilige Vernetzung in einer Gesundheitsregion gewesen sowie die Verbesserung der Versorgung von immobilen Patienten. Im Fokus stand auch die Berücksichtigung der aktuellen Versorgungssituation, beispielsweise bezüglich Asylsuchender oder sozial benachteiligter Menschen. Kaplan lobte zum Abschluss: „Ich denke, dass die drei Projekte exemplarisch für alle stehen, die sich im gesundheitlichen-pflegerischen Bereich engagieren: von den jüngsten Kleinen über die sozial Schwachen bis hin zu alten und pflegebedürftigen Heimbewohnern.“

Folgende Projekte wurden ausgezeichnet: „NeoPAss – Bestens versorgt von Anfang an!“ der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Dabei geht es darum, bei der Versor-

gung von Frühgeborenen und von kranken Neugeborenen die betroffenen Familien von Anfang an zu integrieren. Ausgezeichnet wurde zudem das von Ehrenamtlichen durchgeführte Projekt „open.med“ in München, das Menschen anonyme und kostenlose allgemeinmedizinische Sprechstunden anbietet. Ein weiterer Preis ging an ein Projekt des Zahnärztlichen Bezirksverbands Niederbayern in Straubing, das die mobile zahnärztliche Versorgung in Senioren- und Behinderteneinrichtungen verbessern soll.

Die drei Preisträger erhalten jeweils einmalig 5.000 Euro. Das Gesundheitsministerium hat eine Broschüre veröffentlicht, in der alle Nominierten vorgestellt werden. Die Ministerin erläuterte: „Es ist mir ein Anliegen, auf die vielen Initiativen aufmerksam zu machen. Deshalb war es mir wichtig, dass alle 163 Projekte in der Broschüre vorgestellt werden.“ Mit Verweis auf die Schaffung des Bayerischen Gesundheits- und Pflegeministeriums vor zwei Jahren betonte Huml: „Es zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig diese Entscheidung war. Auch in den nächsten Jahren werde ich mich mit Kraft und Beharrlichkeit für eine menschliche und moderne Gesundheits- und Pflegepolitik in Bayern einsetzen!“

Weitere Informationen sowie Videos der Preisträger finden Sie im Internet unter: [www.stmgp.bayern.de/ministerium/auszeichnungen/gp\\_preis/index.htm](http://www.stmgp.bayern.de/ministerium/auszeichnungen/gp_preis/index.htm)

Sophia Pelzer (BLÄK)



Projekt „NeoPAss“ der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



Projekt „open.med“ aus München.



Projekt „Mobile Zahnärztliche Ambulanz“ des Zahnärztlichen Bezirksverbands Niederbayern in Straubing.